

JAHRESBERICHT



JAHRESBERICHT



KINDER- &
JUGEND-
ARBEIT REGIO KERZERS
WWW.JUGENDARBEIT-KERZERS.CH

EINLEITUNG



EINGEILUNG

Im Mai 2007 trat ich meine Stelle als Jugendarbeiterin in Kerzers an. Mir war damals noch nicht ganz klar, wo ich mit meiner Arbeit anfangen sollte und was sie nebst der Betreuung des Jugendraums alles beinhalten würde. Dieses Rätsel hat sich gelöst und heute möchte ich mich für den sehr breit gefächerten Jahresbericht fast schon entschuldigen.

Wenn ich jetzt jeweils meine Unterlagen konsultiere und dabei das umfangreiche Material für den Jahresbericht bemerke, fällt mir regelmässig auf, wie vielseitig und «voll» das Vorjahr war. Denn wir Jugendarbeitende leben sehr im Moment, gesättigt mit Aufgaben, überzeugt vom Nutzen der hoch gesteckten Ziele und vor allem beseelt vom Sinn unserer Arbeit. Soziokulturelle Animation – selbst unsere Berufsbezeichnung spricht von dieser Beseelung als wichtigem Bestandteil der Arbeit. Das innere Feuer soll auch in der professionellen Gemeinwesenarbeit gefühlt, geteilt und weitergegeben werden.

Es sind das positive Umfeld, die Inspiration, der freundliche Umgang, die Wertschätzung untereinander, die wesentlich dazu beitragen, dass mein Team und ich uns kontinuierlich, mit viel Freude und Schaffenskraft für die Kinder und Jugendlichen der Region einsetzen.

An dieser Stelle danken wir Jugendarbeitenden deshalb allen Beteiligten aus der Bevölkerung, der Politik und Verwaltung sowie dem fachlichen Netzwerk für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Cosima Oesch
Stellenleiterin
Offene Kinder- und Jugendarbeit Regio Kerzers

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE



REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

KINDERWERKSTATT

Die Kinderwerkstatt läuft sehr gut. Im Durchschnitt besuchen etwa 20 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren das wöchentliche Angebot. Die Mehrheit der Teilnehmenden ist sehr jung. Jugendarbeiter, Praktikant und die zwei jungen Helferinnen im OS-Alter (jobs4teens) haben mit der Betreuung der Kinder jeweils alle Hände voll zu tun – und trotzdem ist es immer wieder erstaunlich, wie friedlich die vielen Kinder miteinander umgehen, wenn sie sich in der Kinderwerkstatt «verwirklichen» können. Jeder Nachmittag hat ein Thema, zu dem wir gemeinsame Aktivitäten anbieten. Es bleibt aber auch viel Raum für Eigeninitiative, zum Spielen drinnen oder draussen. Wer Lust hat, darf sich beim Einkauf und der Zubereitung des Zvieri beteiligen. Dabei lassen sich viele neue Erfahrungen machen. Erfreulich ist, dass immer mehr Kinder aus den Partnergemeinden an der Kinderwerkstatt in Kerzers teilnehmen.

VON DER KINDERDISCO ZUM MI-TREFF

In diesem Jahr haben wir das Angebot Kinderdisco ein den Mittwochs-Treff umbenannt. Wir möchten an diesem Nachmittag verschiedene Aktivitäten ausprobieren und vermehrt auf die Wünsche der Besucherinnen eingehen. Die ersten Erfahrungen sind gut, wobei sich das Angebot noch weiter entwickeln muss. Wir werden vermehrt externe Profis einladen, um den Kindern neue Freizeitaktivitäten vorzustellen.

KOCHTREFF «CHRÜSIMÜSI»

Auch im vergangenen Jahr begaben wir uns mit dem Kochtreff «Chrüsimüsi» auf eine vielseitige kulinarische und kulturelle Reise. So führten wir auf Wunsch der Jugendlichen wiederum einen gut besuchten Sushi-Workshop durch. Diesmal hatten wir als externe Kursleiterin eine in Biel wohnhafte Japanerin gefunden. Die Zubereitung und der Genuss der Speisen inspirierten uns sehr. Nach dem Abwasch gab es bei Grüntee crème noch ein spontanes kleines Jazz-Klavierkonzert einer jugendlichen Teilnehmerin und der virtuosen Japanerin. Sie war magisch, unsere temporäre kleine Sushi-Bar «downtown» Kerzers ...

An einem anderen «Chrüsimüsi»-Abend machten die Kinder und Jugendlichen mit Michel und Julien ihre Hamburger von A bis Z selbst, auch die Buns für das Brot. Es lebe der Slow-Food! Und als uns am Thai-Workshop eine thailändische Köchin und Mutter in ihre Landesküche einweihte, fanden sogar fünf elfjährige Mädchen und Buben aus Ried den Weg ins «Chrüsimüsi».

Auch dieses Angebot führen wir nach den pädagogischen Leitlinien des Programms «Fleurs de Chantier» der Direktion Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg durch. Weitere Infos dazu finden Sie im Abschnitt: Programm «Fleurs de Chantier».



JUGENDTREFF MEET POINT

Das Angebot am Freitagabend wird nach wie vor von zahlreichen OS-Schülerinnen und -Schülern wahrgenommen und das jugendliche Betriebsteam engagiert sich rege für seinen Treff. Routinearbeiten wie Küchen- und Reinigungsdienste werden von den Jugendlichen selbst in Schichten eingeteilt. Manche erledigen hier freiwillig Arbeiten, die im Elternhaus wohl eher von einem Lamento begleitet würden. Aber auch das Kreative hat Platz, Ideen für neue Rezepte, für spezielle Motto-Abende oder hinsichtlich der Raumgestaltung werden formuliert und bei der nächsten Gelegenheit gemeinsam verwirklicht. 2017 setzten wir auf Anregung der Jugendlichen ein neues Lichtkonzept um und bemalten bereits viele der abgegriffenen Wände neu.

In Zeiten von jederzeit verfügbaren Onlinespielen und Chat-Plattformen ist der Druck, sich am Freitagabend aus dem elterlichen Sofa zu erheben und physisch aus dem Haus zu gehen, um Freunde zu treffen, natürlich kleiner geworden. Ja, wir verzeichnen einen leichten Besucherrückgang, doch unter Berücksichtigung der mannigfaltigen virtuellen Begegnungsmöglichkeiten sind wir mehr als zufrieden mit unseren Besucherzahlen.

Wer in den Jugendtreff kommt, tut dies, um persönliche Kontakte aufzubauen und zu pflegen. Dies tun zuweilen auch Jugendliche, die nicht mehr in der OS sind, sondern zum Beispiel eine Lehre machen. Sie kommen in die altvertraute Umgebung des Treffs zurück, um ehemalige Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich auszutauschen. Dagegen ist nichts einzuwenden, solange sich die etwas Älteren rücksichtsvoll gegenüber der eigentlich jüngeren Zielgruppe verhalten. Uns Jugendarbeitenden fällt auf, dass sich die Jugendlichen heute oft in kleinen Gruppen hinsetzen und den ganzen Abend über friedlich zusammen diskutieren. Irgendwie geht es dabei häufig geruhsamer, entspannter zu und her als früher. Daneben gibt es auch im Jugendtreff jene, die sich stundenlang hingebungsvoll ihrem eigenen Handy widmen. Was es bedeutet, miteinander in Kontakt zu sein, hat heutzutage viele Facetten ...



Letztes Jahr galt es auch Herausforderungen zu meistern. Vor allem im zweiten Halbjahr mussten einzelne Jugendliche wiederholt auf Regelverstöße im Meet Point und im angrenzenden öffentlichen Raum hingewiesen werden. An einem Abend liessen wir aufgrund anhaltender Respektlosigkeiten dieser wenigen Jugendlichen die Jugendbrigade kommen. Ihre gekonnte Intervention zeigte die gewünschte Wirkung: dank «Nachdruck» und Einsicht klärte und beruhigte sich die Situation rasch. Ein paar Jugendliche aus einer Nachbargemeinde erhielten von uns über längere Zeit ein Eintrittsverbot im Meet Point. Zwar ist der Raum hauptsächlich für die Jugendlichen aus Kerzers und Partnergemeinden da, doch lassen wir auch Besucherinnen und Besucher aus andern Gemeinden zu, solange sie unsere Regeln befolgen und sich nicht zu dominant verhalten. Es gilt zu bedenken, dass die Jugend heutzutage allgemein mobiler ist als früher. Auch viele Jugendliche aus Kerzers erweitern ihren Bewegungsradius und finden es spannend, sich in Nachbargemeinden aufzuhalten und dort Freundschaften aufzubauen. Dann sind sie froh, wenn sie dort beispielsweise den Jugendtreff besuchen dürfen. Bei auffälligem Benehmen sind wir allerdings mit Jugendlichen aus Nicht-Partnergemeinden weniger geduldig und weisen sie schneller weg, da sie nicht zu unserer primären Zielgruppe gehören.

Letztes Jahr kamen viele Mädchen und anteilmässig viele Jugendliche aus der Stufe 7 in den Treff. In diesem Sinne fand eine Zeitlang ein «Generationenwechsel» statt, wie er alle paar Jahre normal ist für ein solches Angebot. Team und Junior-Coaches waren sehr engagiert und führten auch Motto-Partys durch. Gerade die Neon-Party mit aufwendiger Deko vermochte viele der Anwesenden zu begeistern.



Gute Nachrichten für Billard-Begeisterte: Anfang 2017 ersetzen wir den ersten unserer zwei bereits stark abgenutzten Billardtische. Der neue Tisch mit Schieferplatte bedeutete für uns eine grössere Investition. Wir weihten ihn im Februar 2017 mit einem Turnier ein. Ende des Jahres machte uns der Billard-Club Kerzers überraschend ein ganz besonderes Geschenk: Er offerierte und installierte uns einen hochwertigen Tisch in Originalgrösse! Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Billard-Club Kerzers – der Tisch wird an unseren Meet-Point-Abenden, aber auch im Rahmen von Raumvermietungen rege benutzt.

Clean-up Day in Meet Point: Auf Anfrage der OS, ob Bedarf an einem Sozialeinsatz der Förderklassen bestehe, organisierten Michel und Cosima flink zwei Halbtage im Jugendraum mit Frühlingsputz und Wändestreichen. Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern war ein Hit! Mit dem Dampfsauger, den uns freundlicherweise eine Lehrperson der Förderklasse zur Verfügung stellte, wurden Sofas und Böden gereinigt. Die Billardtische und Töggelikästen wurden gepflegt und alle Küchenschränke und der Backofen gründlich gereinigt. Als Dank spendierten wir eine feine Zwischenverpflegung. Diese gelungene Aktion werden wir bei Gelegenheit gerne wiederholen.



JOBBÖRSE JOBS4TEENS

Im Frühling 2017 starteten wir erstmals eine schriftliche Umfrage an alle Firmen der Region. Wir ermittelten dabei ihren Bedarf an Jugendlichen für kleine Arbeiten (Wochenplätze, Ferienjobs). Der Rücklauf war sehr gut. Es ergaben sich daraus einige Möglichkeiten für Taschengeldjobs bei Firmen in Kerzers und Partnergemeinden. Andere Betriebe unterstützten darauf die Jobbörse mit einem finanziellen Beitrag an die Lizenzgebühr. Der Kontakt zum Gewerbe dient unserer breiteren Vernetzung. Die Betriebe fördern durch die Taschengeldjobs die berufliche Integration von Jugendlichen der Region – und finden möglicherweise einen passenden zukünftigen Lehrling. Im Verlauf der Vermittlung können wir die Jugendlichen ebenfalls im Prozess der Berufswahl unterstützen.

Das Potenzial von jobs4teens als Instrument und Beitrag zur beruflichen Integration von Jugendlichen ist riesengross. Leider fehlen uns seit Beginn die zeitlichen Ressourcen, um dieses Potenzial voll auszuschöpfen. Unseres Erachtens wäre es sehr sinnvoll, hierfür den Stellenetat der Jugendarbeit um 10 bis 20 Prozent zu erhöhen. Trotz dieser Einschränkungen konnten wir erfreulich viele Taschengeldjobs vermitteln, dank denen sich Jugendliche weiterentwickeln und erste Schritte in die Berufswelt machen können.

STATISTIK DER JOBBÖRSE 1.1.2014 - 31.12.2017

Anzahl der registrierten Jugendlichen	49
Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden	Total 1040 Std.
Summe des Verdienstes	Total 13573.25 CHF



STATISTIK

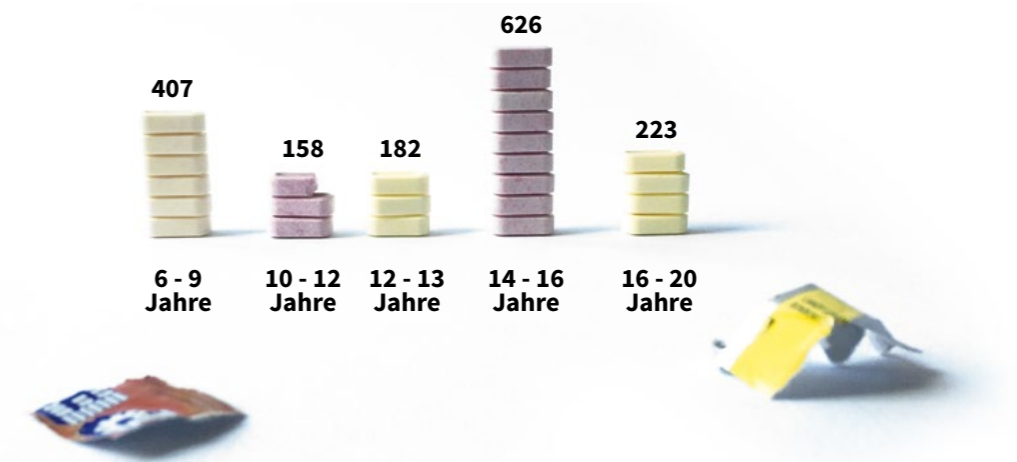
BESUCHERSTATISTIK KINDER- UND JUGENDARBEIT REGIO KERZERS 2017

An Total **74** Veranstaltungen haben **1596** Kinder und Jugendliche von 6 - 20 Jahre teilgenommen.

Kerzers	1125
Ried	86
Fräschels	73
Gurbrü	44
Wileroltigen	67
Ferenbalm	64
Golaten	29
Andere	108



BESUCHERSTATISTIK NACH ALTER



BESUCHERSTATISTIK NACH GESCHLECHT



TEILNAHME AN ÖFFENTLICHEN UND BERUFSSPEZIFISCHEN ANLÄSSEN



TEILNAHME AN ÖFFENTLICHEN UND BERUFSSPEZIFISCHEN ANLÄSSEN

JUVENALIA

Michel Meerstetter, Praktikant Julien Pürro und viele Kinder reisten am Samstag, dem 25. Mai, mit der Rikscha im Gepäck im Zug nach Freiburg. Dort besuchten die Kinder das Festival Juvenalia und gewannen viele neue Eindrücke. Sie konnten basteln, spielen und halfen selbst am Festival mit, indem sie andere Kinder im Rikscha-Taxi herumchauffierten. Jugendliche aus Kerzers beteiligten sich ebenfalls am Betrieb und mixten am Stand des VKJ alkoholfreie Cocktails für die Besucherinnen und Besucher. Ein gelungener Ausflug an ein gelungenes Jugendfestival!

KERZERS-LAUF-LOUNGE

Gemeinsam mit freiwilligen Jugendlichen betrieben wir am Kerzers-Lauf wieder eine Lounge. Unser Büro wurde dabei in eine Kaffee-, Chill- und Spielstube umfunktioniert. Das Angebot wurde von Jung und Alt häufig genutzt und wir konnten Snacks wie Hot-Dogs und Pommes frites verkaufen. Der Gewinn floss in die Meet-Point-Kasse und kam damit den Jugendlichen direkt zugute.



KANTONALE TAGUNG «JE PARTICIPE» IN FREIBURG

Am 15. November 2017 nahmen Daniel Wattinger als zuständiger Gemeinderat sowie die Jugendarbeitenden und Jugendliche aus Kerzers an der dritten Tagung zur Erarbeitung einer kantonalen Kinder- und Jugendstrategie und eines entsprechenden kantonalen Massnahmenplans teil. Die Jugendlichen erarbeiteten in speziellen Workshops Vorschläge zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche im Kanton Freiburg. Marija Nackova, seit Langem aktiv im Meet-Point-Team und bei anderen Aktivitäten der Jugendarbeit Regio Kerzers, präsentierte gar einen Teil der Vorschläge im Plenum der Tagungsteilnehmenden und vertrat dabei Kerzers hervorragend.

STAND AM MAIMÄRIT

Diesmal konnte man am Stand der Jugendarbeit am Maimäril Kappella-Türme bauen (und sich damit an einem Wettbewerb beteiligen) sowie eisgekühlte Granitas mixen und trinken.





FORTBILDUNG AN DER WEISSEN WOCHEN DER VOJA

In den vergangenen Jahren hatten sich beide Jugendarbeitenden an diesen Weiterbildungstagen des Vereins Offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern als Workshop-Leitende oder Moderatoren beteiligt. Diesmal besuchte Cosima Oesch zwei Workshops als Teilnehmerin. Der erste befasste sich unter dem Titel «Jugendarbeit 16+» mit der Frage, wie man ältere Jugendliche am besten erreicht und welche Rahmenbedingungen und Projektangebote sich speziell für diese Altersgruppe eignen.

Der zweite Workshop war dem Thema «Islam unter uns – Handlungsansätze für die offene Kinder- und Jugendarbeit» gewidmet. Er vermittelte wichtige Grundlagen und Haltungen, die uns im vielfältigen religiösen und kulturellen Umfeld der betreuten Kinder und Jugendlichen kompetenter handeln lassen. Zudem wurde auch das Thema der Radikalisierung adäquat behandelt und die Interventionsmöglichkeiten bei einem entsprechenden Verdacht wurden erörtert.

INTERKULTURELLE JUGENDARBEIT BILDUNGSBESUCH IN KOSOVO

Michel Meerstetter nahm im November 2017 zusammen mit zwei Jugendlichen an einem viertägigen Besuch in Kosovo teil. Organisiert und begleitet wurde die Bildungsreise von Oliver Schneiter vom Verein Naturkultur, der sich seit Jahren auf interkulturelle Jugendbegegnungen spezialisiert hat. Thema war die interkulturelle Jugendarbeit in Kosovo. Selbst ein Besuch bei der Schweizer Botschaft in Kosovo stand auf dem Programm. Nebst dem einzigartigen Bildungsaspekt vor Ort bot sich auch die Möglichkeit, Jugendorganisationen und damit Schlüsselpersonen kennenzulernen im Hinblick auf die Möglichkeit, selbst einen interkulturellen Jugendaustausch zu organisieren.

AUSZEICHNUNG: 3. PLATZ BEIM KEBAB+ AWARD

Eigentlich hatten wir 2016 bloss eine Mitfinanzierung für unsere Kinderwerkstatt gesucht und deshalb für das Projekt «Zvieri-Express» ein Unterstützungsgesuch bei Kebab+ eingegeben. Doch statt der blossen Auszahlung des zugesicherten Betrags wurden wir nach Zürich zu einer Projektpräsentation und Prämierung eingeladen. Aus über 80 eingereichten Projekten war der «Zvieri-Express» gemeinsam mit fünf anderen ausgewählt worden. So reisten wir am 18. Mai 2017 samt der von den Kindern angefertigten Rikscha im Intercity nach Zürich. Der «Zvieri-Express» der Kinderwerkstatt Kerzers erreichte an der Veranstaltung den 3. Platz. Auch die anderen präsentierten Projekte inspirierten uns sehr.

Das Preisgeld in der Höhe von 2000 Franken ermöglichte der Jugendarbeit unter anderem den Umbau ihres exotischen Tuk-Tuks. So ist aus dem einst nicht zugelassenen Fahrzeug ein origineller Anhänger mit Vordach und Verkaufstheke geworden. Wir können damit nun sehr einfach in die Partnergemeinden reisen und haben mit der «Küche» und dem Stauraum eine witzige Infrastruktur für unsere Spielnachmittage zur Verfügung.

Wir danken an dieser Stelle auch Herrn Schwander von der Autogarage Schwander und Peter Probst, Fahrzeugbauer aus Ins, die uns auf dem Weg zur Inbetriebnahme des Tuk-Tuks tatkräftig und finanziell unterstützt haben.



DIVERSES



FERIENWERKSTATT FÜR 6- BIS 12-JÄHRIGE

Während der Sportferien führten wir am 21., 23. und 24. Februar erstmals eine kreative Ferienwerkstatt für Kinder durch. Wir arbeiteten dabei eng mit einer externen Fachperson zusammen, der Kunsttherapeutin und Malpädagogin Cornelia Grossenbacher aus Wileroltigen. Kochen, Geniessen, Ausdrucksmalen und Wandmalerei waren die Themen. Dabei gestalteten wir auch einige Wände im Jugendraum Meet Point neu. Das Angebot stand Kindern aus Kerzers und Partnergemeinden offen und wurde rege genutzt. Aus Rücksicht auf die junge Zielgruppe ermöglichten wir die Teilnahme halbtagesweise. 49 Halbtage wurden gebucht und insgesamt 19 Kinder nahmen an den Workshops teil; viele davon kamen häufiger als ursprünglich geplant.

Wir finanzierten das Angebot grösstenteils durch Projektgeld aus dem Programm «Fleurs de Chantier». Die Rückmeldungen waren allseits positiv.



SKATEBOARD-KURSE IM SKATEPARK

Im Rahmen des Ferienpasses führten wir in den Frühlingsferien an zwei Vormittagen Skateboard-Kurse für Kinder von 6 bis 12 Jahren durch. Damien Favre engagierte sich dabei einmal mehr als kundiger Kursleiter, der sehr gut auf die Kinder eingehen konnte. Die Kurse waren voll ausgebucht. Es nahmen auch einzelne Kinder aus den Partnergemeinden teil. Besonders in Fräschels scheint sich ein Skateboard-Boom zu entwickeln. Die Kurse boten zusätzlich Gelegenheit für persönliche Kontakte zwischen Jugendarbeit und Eltern der Skateboard-Fans.

DIVERSES

SPIELNACHMITTAGE IN DEN PARTNERGEMEINDEN

Im Frühling führten wir auf öffentlichen Plätzen unserer Partnergemeinden gut besuchte Spielnachmittage für Kinder von etwa 6 bis 12 Jahren durch. Viele Kinder kamen mehr als einmal und folgten teilweise unserem Angebot durch die verschiedenen Dörfer. Nebst dem primär beabsichtigten persönlichen Kontakt zu den Kindern der Partnergemeinden ergab sich mehrmals ein wertvoller Kontakt zu deren Eltern, die sich nun von der Jugendarbeit ein konkreteres Bild machen können.

AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit wurde während des Sommer-Halbjahrs 2017 verschiedentlich über Vorkommnisse im Bereich Vandalismus im öffentlichen Raum und Alkoholexzess informiert. Wir suchten deshalb vermehrt Treffpunkte im öffentlichen Raum auf und führten Gespräche mit den Jugendlichen, aber auch anderen Schlüsselpersonen zu diesen Themen, um nach Möglichkeit etwas zur Beruhigung der Situation beizutragen.



SKATEPARK

Die Kinder der Vorstandsfrauen sind schon längst keine Kinder mehr ... Es ist oft schwierig, Vorstandsmitglieder zu finden, die sich langfristig engagieren, denn Skateboarden gehört nach wie vor zur Jugendkultur und wird häufig nur während einer bestimmten Phase intensiv ausgeübt. Zudem sind Skateboarder von ihrer Natur her eher Individualisten als Vereinsbegeisterte. Deshalb beschloss der Vorstand am 19. Januar 2017 einstimmig die Auflösung des Skatepark-Vereins, die an der Mitgliederversammlung vom 24. März definitiv vollzogen wurde. Die dem Verein gehörenden Skatepark-Elemente sowie das Vereinsvermögen wurden an die Abteilung Jugendarbeit der Gemeinde Kerzers übertragen.

Die Jugendarbeit Regio Kerzers war massgeblich am Aufbau des Skateparks beteiligt und kann eine langfristige Begleitung der Anlage gewährleisten. Sie sucht den Skatepark mindestens einmal pro Woche auf. Dies geschieht nicht zuletzt, um Littering vorzubeugen. Auch der Werkhof beteiligt sich mit dem regelmässigen Leeren der Abfalltonnen an der Sauberhaltung des Parks. Besen und Schaufel stehen Freiwilligen zur Verfügung. In der Regel ist der Skatepark trotz reger Nutzung sauber bis sehr sauber – nur während der langen Sommerferien, als die Jugendarbeitenden nicht vor Ort waren, gab es zu viel Littering.

FRITIME-FESTIVAL KERZERS

Ursprünglich hatten wir Jugendarbeitenden die erstmalige Durchführung dieses kleinen Festivals im August 2017 geplant. Wir wollten Vereinen, Institutionen und Privatpersonen, die in unserer Region Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche anbieten, ermöglichen, sich in der Seelandhalle an Ständen zu präsentieren. Doch dann setzte die JUKO die Prioritäten anders. Nachdem im ersten Halbjahr 2017 Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen ein wichtiges Thema in Kerzers war, wollte man den Betrieb des Meet Point wie gewohnt gleich nach den Sommerferien starten – und nicht, wie infolge Ressourcenmangels geplant, wegen des Festivals später.

Nun wird das erste FriTime-Festival Kerzers am 16. Juni 2018 von 10 bis 16 Uhr in der Seelandhalle stattfinden. Zielpublikum sind Kinder, Jugendliche und Familien. Der Eintritt ist gratis. Interessierte Privatpersonen, Vereine und Institutionen können sich bei der Jugendarbeit für einen Stand anmelden. Das Festival wird von der Jugendarbeit Regio Kerzers organisiert und koordiniert und durch den Verein FriTime des Kantons Freiburg finanziert. FriTime ist ein Impulsprogramm zur Förderung von niederschweligen sportlichen und kulturellen Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche, das in Kerzers voraussichtlich noch bis 2022 dauert.



PROGRAMM «FLEURS DE CHANTIER»

Seit 2017 werden unsere Angebote für 6- bis 12-Jährige mit jährlich 2000 Franken vom Kanton Freiburg unterstützt. Das Projekt «Fleurs de Chantier» wurde im Rahmen des kantonalen Programms «Ich ernähre mich gesund und bewege mich ausreichend» des Freiburger Amtes für Gesundheit entwickelt. Ziel ist die Förderung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und der Selbstwahrnehmung dieser Altersgruppe. Es soll Raum für die Erprobung der physischen, emotionalen und psychischen Stärke der 6- bis 12-Jährigen geschaffen werden. Durch Erfahrung (Aktivitäten, Workshops) und Reflexion sollen sie ein positives Körperbild entwickeln.

Dank diesem Programm erreichen wir eine Co-Finanzierung unserer Aktivitäten (nicht von Lohnkosten!) für diese Altersgruppe, also für die Kinderwerkstatt, das «Chrüsümüsi» und diverse Ferienangebote. Ein wichtiger Grund für unser Mitmachen ist jedoch auch unser Wunsch nach einer Qualitätssteigerung. Wir sind relativ neu in der Altersstufe 6 bis 12 tätig und können eine fachliche Begleitung gut gebrauchen. Zum Programm gehören sehr praktische Anleitungen für die Durchführung der Aktivitäten mit den Kindern. Die Kinder, aber auch allfällige externe Fachpersonen und Jugendarbeitende führen nach jeder Aktivität eine Evaluation durch. Wir werden fachlich begleitet von zwei Fachpersonen von REPER. Daraus ergibt sich eine wertvolle Zusammenarbeit und Erweiterung unseres professionellen Netzwerks im Kanton Freiburg.

«EUROPE GOES LOCAL» – EINE SCHWEIZER DELEGATION IM AUSTAUSCH MIT EUROPÄISCHEN JUGENDARBEITENDEN

Cosima Oesch wurde von der Stiftung Movetia angefragt, ob sie im Projekt «Europe Goes Local – Supporting Youth Work at the Municipal Level» mitmachen wolle. Dies bedeutet, während drei Jahren den Blick für europäische Jugendarbeit zu öffnen und Mitglied einer nationalen Arbeitsgruppe zu sein (koordiniert durch Movetia), welche die Schweiz bei diesem europäischen Projekt vertritt. Das Projekt wurde von rund 20 Nationalagenturen des Programms Erasmus+ und Jugend in Aktion lanciert, um die Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit durch länderübergreifende Kooperation zu verbessern.

Diese Herausforderung nahm Cosima sehr gern an. Nebst gemeinsamen Themen, wie zum Beispiel dem Wunsch nach breiter Verankerung der Jugendarbeit auf politischer Ebene, sieht sie in der Mitarbeit eine gute Möglichkeit zum Aufbau eines funktionierenden Netzwerks für das Organisieren von interkulturellen Lagern, die genau durch die Vertreter von Erasmus+ initiiert werden. Solche Lager sind eine wertvolle Erfahrung für ältere Jugendliche, und seitens der Jugendarbeit Regio Kerzers besteht der Wunsch, die Teilnahme daran in Zukunft vermehrt zu ermöglichen.

Der zeitliche Aufwand für diese Arbeitsgruppe ist zum Glück nicht gross: Es gibt eine internationale Tagung pro Jahr und wenige Sitzungen übers Jahr. Ziel ist, das durch die Horizonterweiterung und den breiten Austausch gewonnene Wissen in die eigene Arbeit einfließen zu lassen.

Vom 31. Mai bis 2. Juni 2017 nahm Cosima an einer ersten Tagung in Ljubljana (Slowenien) teil. Sie empfand diese als sehr lehrreich und inspirierend, denn der Einblick in die Jugendarbeit in zwanzig verschiedenen Ländern Europas erweitert den Blick auf mögliche Herangehensweisen an die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Sämtliche Kosten für Tagung, Reise und Unterkunft wurden von Movetia übernommen.





Der Ausflug in das Kuriosum Cordastum war die Idee unseres Praktikanten Julien Pürro

PRAKTIKUMSSTELLE

Das einjährige Praktikum von Julien Pürro aus Cordast (50 %) ging am 30. Juni 2017 zu Ende. Wir danken Julien herzlich für seinen Einsatz. Nach den Sommerferien begann Kay Graf aus Ferenbalm sein Praktikum (40 %), das er im Rahmen seines JUVESO-Jahres absolviert. Er arbeitet am Dienstag (Kinderwerkstatt) und am Freitag (Meet Point, Skatepark usw.). Wir danken Kay für seine engagierte Arbeit.

WAHL IN DIE KANTONALE KINDER- UND JUGENDKOMMISSION DES KANTONS FREIBURG

Im Juni 2017 wurde Cosima Oesch in die kantonale Kinder- und Jugendkommission gewählt. Die Wahl gilt für die Periode 2017 bis 2022. Die Kommission beschäftigt sich mit Fragen rund um die Kinder- und Jugendpolitik des Kantons Freiburg. Es geht beispielsweise um die Finanzierung von Projekten für diese Altersgruppen und aktuell um die bevorstehende Umsetzung der neuen Kinder- und Jugendstrategie «I mache mit» (Perspektiven 2030) und des kantonalen Aktionsplans «I mache mit» (2018 bis 2021).

VORARBEITEN ZUR ÜBERARBEITUNG DES KONZEPTS

Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt, und die fachliche Breite der Aufgabenfelder hat sich vervielfacht. Die Zielgruppe umfasst nicht mehr nur Oberstufenschülerinnen und -schüler, sondern das ganze Spektrum von 6 bis 20 Jahren. Neue Partnergemeinden und neue Aufgaben sind seit den Anfängen der Jugendarbeit Regio Kerzers dazugekommen. Dies macht eine Überarbeitung des mehr als zehn Jahre alten Konzepts nötig.

Im zweiten Halbjahr 2017 hat Cosima als Stellenleiterin deshalb die aktuellen gesetzlichen und fachlichen Grundlagen (Bund, Kantone Freiburg und Bern), welche die offene Kinder- und Jugendarbeit betreffen, von den Dachverbänden beschafft und gesichtet. Zudem nahm sie an der Einführung des «Qualitools» teil – eines praxisnahen Instruments, das vom schweizerischen Dachverband DOJ speziell für die Planung, Strukturierung und Darstellung der vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit entwickelt wurde.

Diese notwendigen, aber auch spannenden Vorarbeiten mündeten in einem ersten Vorschlag für ein überarbeitetes und übersichtlich gestaltetes Konzept, der Anfang 2018 der JUKO vorgestellt wurde und nun gemeinsam weiterentwickelt wird.

MITGLIEDER DER JUGENDKOMMISSION (JUKO) 2017

Vorsitz:

Wattinger Daniel

Mitglieder:

Arn Tanja

Deuble Ulrich

Etter Sandra

Jampen Laure

Schneiter Sacha

Schweizer Roger

Sigrist Reto

Tschan Jessica

Vogt Irène

Partnergemeinden der Jugendarbeit Regio Kerzers

Ferenbalm (BE)

Fräschels (FR)

Golaten (BE)

Gurbrü (BE)

Kerzers (FR)

Ried (FR)

Wileroltigen (BE)

Impressum

Text: Cosima Oesch

Fotos: Cosima Oesch, Michel Meerstetter

Gestaltung: Michel Meerstetter

Kontakt

Kinder- und Jugendarbeit Regio Kerzers

Vordere Gasse 5

3210 Kerzers

www.jugendarbeit-kerzers.ch

jugendarbeit@kerzers.ch

Tel. 031 544 20 08 (Di/Do/Fr)

Cosima Oesch Tel. 079 689 56 20 (Di/Do/Fr)

cosima.oesch@kerzers.ch

Michel Meerstetter Tel. 079 938 78 53 (Di/Do/Fr)

michel.meerstetter@kerzers.ch

